

Freitag, 23. Juli 2010 (Tag 9)

Ein Fahrtag mit einigen Stopps und ein Wiedersehen... Auburn, CA – Redding, CA

Nachdem an der 1. Tanke nur Cash und weder Kreditkarte noch Traveller Checks genommen wurden und auch Barbara in den letzten Tagen Schwierigkeiten hatte, per TC an Bargeld zu kommen, entschieden wir uns zunächst bei Wells Fargo die TC-Einlösung zu versuchen. Nach einer halben Stunde, einem schwitzenden Bankangestellten, der im Training war, eine teilweise verzweifelten Vorgesetzten, 8 Fingerabdrücke, diversen Foto-IDs war es uns endlich gelungen. Wir werden uns für die Zukunft was anderes als Traveller Checks überlegen müssen, mit denen wir 15 Jahre in den USA unterwegs waren.

Dann noch schnell Benzin. Nö, keine Möglichkeit die Karte an der Pumpe einzuschieben. Also rein und die Karte dort deponiert. Auch das hat ne Ewigkeit gedauert.

Endlich ging es um 9.40 auf die Strecke nach Grass Valley, die wir ja von gestern Abend schon kannten.

Dort fuhren wir ab, um den Empire Mine State Park zu besuchen. Um kurz nach 10 waren wir dann dort – oops, der Park öffnete auch erst um 10. Also hatten die Verspätungen des Morgens auch ihr Gutes.

Eine der größten Goldminen des 19. und 20. Jahrhunderts, aus der in einem weit verzweigten Stollensystem nach heutigem Wert mehr als 2 Mrd US-\$ an Gold gefördert wurden.



Richard war nach anfänglichem Murren schließlich sehr davon angetan. Vor allem die Loren und Züge haben ihn fasziniert.





Ein paar Meilen weiter und wir waren in Nevada City, dem County Seat des gleichnamigen Countys in Kalifornien. Eine schön herausgeputzte viktorianische Altstadt mit vielen historischen Gebäuden, in den sich viele esoterisch angehauchte Läden befanden. Nach einer gewissen Zeit waren wir dank der sphärischen Klänge tief beruhigt. Nach einigem Shopping gab es zum Lunch noch eine Megaportion Eis in einem alten Schokoladen- und Eisgeschäft.



So war es dann schon nach 13 Uhr als wir uns auf den weiteren Weg gen Norden machten. Von Grass Valley erreichten wir nach einiger Zeit dann Oroville. Das Highlight ist dort ein großer chinesischer Tempel, der im 19. Jahrhundert von Bergwerkarbeitern gegründet wurde – und selbst heute noch als Tempel genutzt wird.



Danach ging es auf den Highways 70 und 99 durch weite Obstplantagen. Rechts und Links der Strasse wurden auch immer wieder Früchte zum Kauf angeboten. Ich musste aufpassen, dass mir bei dieser eintönigen Fahrt nicht die Augen zufielen.



In Red Bluff ging es dann auf die den Interstate 5 North und unserem Ziel Redding entgegen. Kurz vorher – in Anderson – bogen wir aber noch ab, um die Shasta Outlets zu besuchen und diverse Shopping-Teile wechselten den Besitzer.

Allerdings nicht die richtigen, zu besorgenden Chucks und auch nicht die Vans, die bestellt sind. Die gab es nämlich dort nicht. Grrr. Dafür ist nun Richard – zwar noch etwas vorweg genommen – ein cooler Teenager und hat eigene Chucks. Aber nicht in rosa. Sondern in schwarz.

Dort erhielten wir dann den zweiten Anruf von unseren Freunden, die mittags in San Francisco

gelandet waren, und ca. 1 Stunde vor Redding waren.

Wir verabredeten uns für 20 Uhr zum Essen.

In unserem Hotel war ein wenig Relaxen angesagt, bevor wir versuchten, das Hampton Inn zu finden. Irgendwie war es vertrackt und wir brauchten ein paar Anläufe zum erfolgreichen Einkreisen. Das Wiedersehen mit Richards Patentante und ihrem Mann, meinem besten Studienfreund, war groß.

Wir sind dann noch ins Outback, wo wir schon länger hin eingeladen waren.

Danach waren die beiden, trotz Business Class Flug recht müde und wir trennten uns bis morgen, wo ein gemeinsamer Ausflugtag ansteht.

Wird das REH dort wieder wandern? In welche Hölle wollen die 5? Werden die Vans und Chucks noch erfolgreich gefunden?

Schalten Sie wieder ein zur Daily Soap...

Unterkunft: Super 8, Redding, CA, 65\$ inkl. tax

Essen: Outback, Redding, CA, 0\$ - wir waren eingeladen